Kliniken des Main·Taunus·Kreises GmbH

PRESSEINFORMATION

04.07.2006

Arztspezifischer Tarifvertrag wie für Ärzte an Unikliniken auch in kommunalen Kliniken

Geschäftsführung und Ärzte der Kliniken des Main-Taunus-Kreises fordern angesichts der derzeitigen Tarifauseinandersetzungen an kommunalen Krankenhäusern auch für ihren Bereich einen arztspezifischen Tarifvertrag, der an den Abschluß der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) für die Ärzte an Unikliniken angelehnt ist.

Entgegen anderslautender Darstellung ist bei weiter anhaltenden Streiks auch in den Krankenhäusern Bad Soden und Hofheim eine Streikbereitschaft gegeben, erklärten die Vertreter der Ärzteschaft. Die Geschäftsführung unterstütze sie bei der Forderung, den Tarifvertrag der TdL zu übernehmen, wobei aber auch die flankierende Unterstützung durch die Krankenhaus-gesetzgebung mit eingefordert werde.

Nach Einführung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) müsse ein Assistenzarzt bei Neueinstellung oder Wechsel der Klinik inakzeptable Gehaltsverluste durch den Übergang von einem BAT- zu einem TVöD-Arbeitsvertrag hinnehmen. Die Assistentenvertreter an den Kliniken belegen dies mit dem Beispiel einer neuen Kollegin mit dreieinhalbjähriger Berufserfahrung, die als Assistenzärztin an der Unfallchirurgischen Klinik nach dem Wechsel ihres Arbeitsplatzes eine Einbuße beim Bruttogehalt von ca. 800,- Euro hinnehmen musste.

Die Erfassung der Arbeitszeit sei durch die elektronische Arbeitszeiterfassung an den Kliniken geregelt, da auf diesem Wege die tatsächliche Arbeitszeit jedes Arztes zunächst dokumentiert werde. Ein vergleichbares System sollte an jedem Krankenhaus in Deutschland eingeführt werden. Allerdings garantiere die Zeiterfassung nicht automatisch den Ausgleich von

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

Überstunden. Sie sei aber eine wichtige Voraussetzung dafür, dass ein Ausgleich in Freizeit oder die Bezahlung der Mehrarbeit realisiert werden könne. Aufgrund der Personalsituation sei der angestrebte Freizeitausgleich auch in den Kliniken des Main-Taunus-Kreises nicht immer möglich. Die Vergütung der Stunden scheitere zum Teil an den fehlenden Finanzmitteln. Geschäftsführung und Ärzte an den Kliniken des Main-Taunus-Kreises hoffen, dass eine länger andauernde Streikwelle zu Lasten der Patientenversorgung und der finanziellen Situation der Kliniken durch rasche Einigung der Verhandlungspartner Marburger Bund und Vereinigung der kommunalen Arbeitsgeberverbände vermieden werden kann.

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de